

April 2005

Verein MINERGIE®

Jahresbericht 2004

Autoren:

Franz Beyeler, Geschäftsführer MINERGIE®

Hanspeter Bürgi, Leiter MINERGIE® Agentur Bau

Begriffe   

MINERGIE®
Geschäftsstelle
Steinerstrasse 37
3006 Bern
Tel. 031 350 40 60
Info@minergie.ch
www.minergie.ch
www.energie-schweiz.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassende Beurteilung der Aktivitäten	4
2	Quantitative und qualitative Beurteilung der einzelnen Aktivitäten.....	7
3	Ausblick	20
4	Kontaktadresse.....	21
5	Anhang.....	24

1 Zusammenfassende Beurteilung der Aktivitäten

1.1. Aktivitäten des Vereins MINERGIE

Das Jahr 2004 war aus der Sicht von MINERGIE® geprägt von:

- der Auswertung und Präsentation des MINERGIE®-Praxistests
- der Einführung der neuen Gebäudeliste
- die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Kantonen
- der Auswertung der neuen Standards
- der erfreulichen Entwicklung des zweiten Produktes: MINERGIE-P
- den ersten Gesprächen mit dem Verein EcoBau bezüglich der Entwicklung eines neuen, dritten MINERGIE-Produktes: MINERGIE-ECO
- der Publikation über ein MINERGIE®-Gebäude mit Schimmel und anderen Problemen im Beobachter und der erstmaligen Durchsetzung einer Sanktion mittels Konventionalstrafe
- der nach wie vor schwierigen Umsetzung von MINERGIE in der Bauerneuerung
- der schwachen Marktentwicklung des Sanierungsmarktes
- und der rasanten Entwicklung der Preise für fossile Energien.

Seit 1998 gibt es MINERGIE® – und heute kann der Verein MINERGIE® feststellen, dass für zahlreiche Bauherren, Hausbesitzer und Investoren etwas anderes gar nicht mehr in Frage kommt. Gewiss ein sehr erfreuliches Fazit nach fünf Jahren MINERGIE®, und eine Bestätigung, dass MINERGIE® auf dem rechten Weg ist. Und so hat u.a. die Neue Zürcher Zeitung NZZ am 24. April 2004 einen Beitrag unter dem Titel: „*Minergie - keine futuristische Exotik. Realistischer Standard mit beachtlichen Zukunftschancen. Der Minergie-Standard hat sich in der Schweiz etabliert*“ publiziert.

Rund 4'000 Gebäude nach MINERGIE zertifiziert

Ende 2004 waren in der Schweiz rund 4'000 Gebäude nach dem MINERGIE Standard zertifiziert. Allein im Berichtsjahr wurden 819 Neubauten und 102 Sanierungen realisiert, was einer Energiebezugsfläche von 931'000 Quadratmetern entspricht. Die Anstrengungen der Kantonalen Anlaufstellen, der Mitglieder, Fachpartner und des Vereins MINERGIE® tragen also langsam Früchte. Auch das zweite Produkt MINERGIE-P entwickelt sich sehr gut. Ende 2004 waren bereits mehr als 28'000 m² nach diesem Standard zertifiziert. Mit insgesamt 102 nach MINERGIE® erneuerten Gebäuden im Berichtsjahr können wir nicht zufrieden sein. In Anbetracht der seit einigen Jahren vorherrschenden Situation auf dem Markt der Mietwohnungen, verhindert die ungenügende Investitionsbereitschaft der Immobilienbesitzer in den Wohnraum Schweiz das Durchdringen von MINERGIE® im Segment der Bauerneuerung von grossen Wohnbauten.

Sanierungsfall Schweiz?

Unter diesem provokativen Titel hat die Berner Zeitung am 14. April 2005 zum Thema Bauerneuerung folgendes publiziert: „43 % aller Wohnungen sind mehr als 40 Jahre alt. Und die rege Bautätigkeit, welche die Schweiz in den 60er und 70er Jahren erlebt hat, stellt heute neue Herausforderungen. Viele Liegenschaften sind renovationsbedürftig. Eine Studie der ETH Zürich bringt die Defizite im Energiebereich auf den Punkt: lediglich 35 % aller Objekte mit Baujahr 1961-1975 sind mit einer Fassadenwärmedämmung ausgerüstet. Eine Wärmedämmung im Dachbereich weisen gar nur 20 bis 20 % aller Gebäude auf, die vor 1976 erstellt wurden. Einzig der Einbau neuer Fenster ist bei der Mehrheit dieser Liegenschaften erfolgt. Damit besitzen Liegenschaften aus den 60er und 70er Jahren ein grosses Energiesparpotenzial. Gemäss der Kampagne „bau-schlau“ des Bundesamtes für Energie lässt sich der Energieverbrauch mit Renovationen in den genannten drei Bereichen um mehr als die Hälfte senken. Investoren zeigen sich mit energieeffizienten Massnahmen bei Mehrfamilienhäusern eher vorsichtig. Laut René Wettstein, Palu Suisse AG, St. Gallen, rechnen sich diese nur bedingt, weil die Mietkosten so sehr erhöht werden müssten, dass die Wohnungen nur noch schwer vermietbar wären. 43 % aller Wohnungen mehr als 40 Jahre alt. 28 % wurden sogar vor 1948 erstellt. Viele alte Wohnobjekte findet man in städtischen Kerngebieten. Von total 3,02 Mio Wohnungen wurden in den 90er Jahren 23 % renoviert“.

MINERGIE® Labels per 31. Dezember 2004

		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		
Labeljahr		Neubau	Sanierung	Neubau	Sanierung	Total
1998	Anzahl Gebäude	178	8	5	2	193
	m2 EBF	55'845	4'709	16'297	8'790	85'641
1999	Anzahl Gebäude	126	10	5	2	143
	m2 EBF	35'980	12'423	16'408	4'631	69'442
2000	Anzahl Gebäude	297	31	25	5	358
	m2 EBF	130'897	42'130	96'680	27'587	297'294
2001	Anzahl Gebäude	495	42	35	12	583
	m2 EBF	197'155	22'192	218'424	22'229	460'000
2002	Anzahl Gebäude	733	64	66	14	877
	m2 EBF	345'213	47'376	334'588	57'545	784'722
2003	Anzahl Gebäude	744	71	51	17	883
	m2 EBF	423'567	53'377	125'027	112'723	714'694
2004	Anzahl Gebäude	730	81	89	21	921
	m2 EBF	468'213	49'217	374'877	39'286	931'593
Total	Anzahl Gebäude	3'303	306	276	72	3'958
	m2 EBF	1'656'870	231'424	1'182'301	272'791	3'343'386

MINERGIE®: Praxistest erfolgreich bestanden

Hält der Baustandard der Zukunft in der Praxis, was die Theorie verspricht? Die Energiefachstellen der Schweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein sowie der Verein MINERGIE® wollten es genau wissen: Sie beauftragten die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit in St.

Gallen (FHS) mit der Durchführung eines Praxistests. Fazit: MINERGIE®-Bauten verbrauchen weit weniger als die Hälfte der Energie von konventionellen Neubauten aus den Jahren 1998 – 2000. Und MINERGIE®-Bauten erfüllen die Komfortansprüche der Gebäudenutzer. Weiter zeigt der Praxistest, dass die Planung und Ausführung von Komfortlüftungen hohe Anforderungen an die beteiligten Akteure stellt. Die Ergebnisse der Studie wurden am 17. Juni 2004 an der Universität St. Gallen präsentiert. Die Studie bzw. deren Resultate wurden in einer Broschüre zusammengefasst und publiziert. Ergänzend zur Broschüre wurden die Resultate mit redaktionellen Beiträgen in Fach- und Publikumszeitschriften publiziert und im Rahmen von Veranstaltungen mittels Referaten und Präsentationen unzähligen Fachleuten und Bauherrschaften/Hausbesitzern vorgestellt. Der Bericht „MINERGIE® Praxistest erfolgreich bestanden“ kann als PDF auf der Website von MINERGIE® www.minergie.ch als Download bezogen werden.

Die Preisentwicklung der fossilen Energien und der Zick-zack-Kurs bei der CO²-Abgabe

Spiegel online vom 17.3.2005: „Ölpreis klettert von Rekord zu Rekord. Angetrieben von neuen Sorgen über mögliche Versorgungsengpässe, ist der Ölpreis auf einen neuen Höchststand geklettert. Angesichts des starken Wirtschaftswachstums in den USA und China rechnen Experten mit einer weiter steigenden Nachfrage“. Der im Vergleich zu 2003 hohe Ölpreis unterstützt die Aktivitäten von MINERGIE® grundsätzlich. Je höher jedoch der Ölpreis steigt, desto grösser werden die politischen Widerstände gegen die CO₂-Abgabe bzw. die Abgabehöhe. Dies wiederum wird sich für die zukünftigen Rahmenbedingungen für die Energieeffizienz und die erneuerbaren Energien negativ auswirken. Insgesamt denken wir aber, dass die seit einiger Zeit nicht abbrechenden Medienberichte zu den Ölpreisen, Versorgungsengpässen usw. die Bauherrschaften und Hausbesitzer sensibilisieren und dass die Summe der daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen sich für MINERGIE® insgesamt positiv auswirken werden.

2 Quantitative und qualitative Beurteilung der einzelnen Aktivitäten

2.1. Leitungsprojekte

Marketing-, Mitglieder- und Marktsupport generell

Anlaufstellen des Vereins MINERGIE

MINERGIE betreibt folgende Anlaufstellen:

Geschäftsstelle Bern
 Agentur Bau, Bern
 Agentur Romandie, Fribourg
 Agentur Ticino, Bellinzona
 Zertifizierungsstelle MINERGIE-P, Horw

Die Geschäftsstelle und die Agenturen verzeichneten auch 2004 einen deutlichen Anstieg der Anzahl Anfragen und Bestellungen aus dem Markt. Insgesamt haben die MINERGIE Anlaufstellen im Berichtsjahr 13'830 Anfragen und Bestellungen aus dem Markt entgegen genommen und bearbeitet. Entsprechend dem Trend zu umfangreicheren Auskünften hat die Anzahl und die Dauer der Beratungen am Telefon, und im Büro auch 2004 zugenommen. Die Geschäftsstelle und die Agenturen haben unzählige Mitglieder und Fachpartner bei der Umsetzung von Aktivitäten unterstützt. Das Informationsmaterial wird rege genutzt. Auch das umfassende Angebot an Ausstellungsmaterial wird von den Mitgliedern und Fachpartnern geschätzt, häufig bestellt und eingesetzt. Erfreulich viele Anfragen erhielten wir aus dem Ausland.

Die Entwicklung der Anzahl Mitglieder und Fachpartner

Entwicklung Member					
	2000	2001	2002	2003	2004
Kanton, Bund, Fürstentum	27	27	27	27	31
öffentliche Hand				1	1
Verein, Verbände	14	13	13	13	13
Schulen	3	3	3	4	4
Firmen	32	49	57	75	88
Einzelpersonen	22	43	47	56	67
Total	98	135	147	176	204

Entwicklung Fachpartner					
	2000	2001	2002	2003	2004
Fachpartner		108	143	202	244

Technischer Support

Der Support für verschiedenste Akteure ist mit über 1'600 Kontakten eine der Schwerpunktaktivitäten der Agentur Bau. Die meisten Anfragen erfolgen per Telefon; an zweiter Stelle sind es Mail-Kontakte. Die Anfragen kommen anzahlmässig zu ca. 40% von Personen, die mit dem MINERGIE®-Antrag beschäftigt sind (Planende und Architekten). Etwa ein Viertel sind Auskünfte gegenüber Behörden, grösstenteils Zertifizierungsstellen. Die dritte Gruppe umfasst Bauherrschaften (ca. 15%) und weitere Akteure (z.B. Anbietende im Baumarkt, Energiefachleute, Journalisten, etc.). Ein Drittel der aufgewendeten Zeit, also über 800 Stunden, beanspruchen kurze Beratungen (< 10 Min.), ein Drittel liegt zwischen 10 und 30 Min., der Rest sind längere Beratungsaufgaben. Inhaltlich werden ca. 2/3 der Zeit für Fragen bezüglich dem MINERGIE®-Standard und dem Nachweisverfahren aufgewendet. Weiter werden generelle Fragen zum Thema Energie behandelt. In diesem Fall wird die Agentur Bau als unabhängige Fachstelle gesucht. Die meisten Anfragen können direkt beantwortet werden. Dennoch sind Netzwerke zu Spezialisten von grosser Bedeutung und sollten in Zukunft gezielter aufgebaut und benutzt werden. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit den kantonalen und regionalen Fachstellen laufend zu optimieren.

Die Koordination eines Hotlinesystems zum Thema Beleuchtung wurde am Workshop mit den kantonalen Zertifizierungsstellen vorgestellt. Die operative Umsetzung erfolgt im nächsten Jahr nach Abschluss der Überarbeitung der SIA Norm 380/4. Die mögliche Zusammenarbeit beim Haustechniktool www.energysystems.ch wurde mit den Auftragnehmern besprochen.

Energie Schweiz

Die gute Zusammenarbeit mit dem BFE und das Engagement in diversen Programmen und Organisationen war im Jahr 2004 recht umfangreich. MINERGIE® hat, als einer der wichtigen Partner von EnergieSchweiz im Gebäudebereich, konzeptionell und operativ an der Entwicklung des PrixEnergie mitgewirkt. Aus bekannten Gründen musste die Arbeit leider abgebrochen werden. Geschäftsstelle und Agentur Bau sind jedoch überzeugt von der Idee PrixEnergie und werden sich – falls vom BFE gewünscht – auch zukünftig dafür engagieren.

Neben der Zusammenarbeit mit dem SIA in der Revision der Norm 380/1 und in der Koordination mit neuen EU-Richtlinien (EPBD) wurden die Interessen von MINERGIE® in div. Begleitgruppen und Gremien wahrgenommen, so z.B. in EWG-Projekten des BFE oder im Projekt Standard 21/Ecobau.

Diese vernetzenden Aktivitäten sind für eine effektive und effiziente Umsetzung der Schweizer Energiepolitik von grosser Bedeutung. Hier wünschen wir uns vermehrte Anstrengungen für koordinierte Aktivitäten innerhalb der Energieszene. Gegen aussen sollten die Aktivitäten im Energiesektor vermehrt an gemeinsamen, sich ergänzenden Aktionen wahrgenommen werden. Nur so kann ein wirklich glaubhafter Beitrag für eine nachhaltige Gesellschaft geleistet werden.

2.2. Informationsprojekte

Die flächendeckende Marktumsetzung unter Mitwirkung der Kantone und der Wirtschaft, primär Mitglieder und Fachpartner des Vereins MINERGIE®, war ein Schwerpunkt der Marktaktivitäten 2004. Die Zusammenarbeit des Vereins MINERGIE® mit der Wirtschaft und den Kantonen hat sich weiter gefestigt und konnte in verschiedenen Regionen wesentlich ausgebaut werden. In Zusammenarbeit mit den Energiefachstellen mehrerer Kantone konnte die Geschäftsstelle im Beisein der Energiedirektoren Fachveranstaltungen und Labelübergaben realisieren. Das Mitwirken der EnergiedirektorInnen an MINERGIE®

Veranstaltungen wird insbesondere auch von der Wirtschaft sehr geschätzt und steigert die Bedeutung der Veranstaltung markant.

Die sehr aktive Medienarbeit der Geschäftsstelle hat zu vielen und umfassenden Medienbeiträgen geführt, die für die weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades von MINERGIE® sehr wichtig sind. Dank der engen Zusammenarbeit der Geschäftsstelle mit ausgewählten Redaktionen von Fachzeitschriften konnten auch 2004 wiederum mehrere Schwerpunkt oder Sonderausgaben zum Thema MINERGIE® realisiert werden.

Sponsoring

Die Einnahmen aus dem Sponsoring und aus verrechenbaren Leistungen für Dritte konnten im Berichtsjahr wiederum wesentlich gesteigert werden und betragen mit 598'829.-- Franken 28 % der Einnahmen. Als Gegenleistung bieten wir unseren Partnern professionelle exklusive Kommunikationsplattformen mit Ausschluss von Branchenexklusivitäten. Die Sponsoring-Partner von MINERGIE im Jahr 2004:

- Amt für Umwelt und Energie, Kohlenbergstr. 7, 4051 Basel
- Amt für Umweltschutz und Energie BL, Reinstr. 29, 4410 Liestal
- AWEL, Abteilung Energie, Walchetor, 8090 Zürich
- Baudepartement des Kantons Aargau, Enfelderstr. 22, 5001 Aarau
- BKW FMB Energie AG, Viktoriaplatz 2, 3013 Bern
- Flumroc AG, Industriestr. 8, 8890 Flums
- Renggli AG, St. Georgstr. 2, 6210 Sursee
- Schweizer Verband der Raiffeisenbanken, Vadianstr. 17, 9001 St. Gallen
- Swisspower AG, Limmatquai 2, 8024 Zürich
- Zürcher Kantonalbank ZKB, Geschäftshaus City, 8010 Zürich

Ein herzliches Dankeschön unseren Sponsoringpartnern für die Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit im Bereich der Marktkommunikation!

Webseite, Gebäudeliste

Die MINERGIE-Websites sind in Deutsch, Französisch und Italienisch in Betrieb und konnten 2004 optimiert und mit der attraktiven Gebäudeliste ergänzt werden. Aus markenschutz-technischen Überlegungen wird auch eine Website (Kurzversion) in Englisch betrieben. Auswertung www.minergie.ch (Deutsch)

Anzahl Besuche	Besuchte Seiten	Anzahl Zugriffe	Downloads
106'359	2'227'549	7'956'866	89,87 GB

Bei der Webseite stand im Berichtsjahr die Fertigstellung und Datenbeschaffung für die neue Gebäudeliste im Vordergrund. Die Rückmeldungen aus der Wirtschaft, insbesondere von MINERGIE®-Fachpartnern, erweisen sich – sofern die Objekte auch aufgeschaltet sind – als durchwegs positiv. Leider sind Ende 2004 immer noch nicht aus allen Kantonen Daten für den Nutzenden zugänglich. Erste Planungen für die Erweiterung mit einer verlinkten Plattform für die Fachpartner und Mitglieder sind aufgegriffen und sollen im Jahr 2005 umgesetzt werden. Die Integration der MINERGIE®-Module wird ebenfalls angestrebt. Die Websites werden vom Markt geschätzt und gelobt. Für Erstbenutzer ist die Breite und Tiefe der Websites am Limit. Regelmässige Nutzer schätzen das grosse Angebot an Information und Downloads. 2005 soll die Website mit einer weiteren Verbesserung für die Besucher

ergänzt werden. Ein mit einer Datenbank hinterlegtes Portal wird das Suchen und Finden der Fachpartner, Mitglieder sowie Module vereinfachen.

Broschüren

Der Praxistest MINERGIE® wurde als Kurzfassung in einem Faltblatt dargestellt und musste bereits nach kurzer Zeit neu aufgelegt werden. Einige Produkte wurden aktualisiert (Broschüre MINERGIE® -P, Faltblatt Lüftungssysteme). Vorarbeiten und Entwürfe für weitere Produkte wie ein Fact Sheet, eine Bedienungsanleitung, eine Checkliste für Bauherrschaften sowie ergänzende Kurzbroschüren zur Bauerneuerung (siehe Kapitel Bauerneuerung) sind erfolgt und werden im 2005 umgesetzt. Insgesamt wurden 2004 8 neue Broschüren realisiert. Von der Geschäftsstelle Bern wurden alleine 48'740 Broschüren und weitere Informationsmittel vertrieben.

Eine Tendenz zu kürzeren Informationsprodukten ist erkennbar. Teilweise sind Planungshilfen, wie z.B. die Lüftungsbroschüre, inzwischen durch Normen bzw. SIA Merkblätter abgedeckt. Weiter werden mit dem Weiterbildungskonzept ausführlichere Dokumentationen zu MINERGIE® -Themen gefördert.

Referate und Repräsentationen

MINERGIE war auch im Berichtsjahr für unzählige Fachveranstaltungen, Informationsabende für das Gewerbe oder Bauherrschaften, Labelübergaben usw. ein gefragter „Aufhänger“. Entsprechend oft hatten die Leiter der Geschäftsstelle, der Agenturen und andere Exponenten von MINERGIE die Möglichkeit, über MINERGIE zu referieren. Die umfassende Sammlung von PowerPoint-Präsentationen der Geschäftsstelle wird von Fachpartnern, Mitgliedern und auch Dritten ausserhalb des Netzwerkes häufig bestellt und eingesetzt. Mitarbeiter von Kantonalen Energiefachstellen haben auch 2004 von der Serviceleistung der Geschäftsstelle „Ghostwriting für Energiedirektoren“ profitiert.

Die Agentur Bau ist insbesondere verschiedensten Anfragen für fachspezifische Vorträge in der ganzen Schweiz nachgekommen. Sicher positiv zu vermerken ist, dass solche Aufgaben vermehrt auch durch MINERGIE® -Fachpartner als erfahrene Marktakteure wahrgenommen werden. Dem Aufbau eines breiteren Netzwerkes von kompetenten Referenten ist zukünftig noch mehr Beachtung zu schenken.

2.3. Umsetzungsprojekte

Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Kantonen

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Kantonen ist ein Erfolgsfaktor von MINERGIE, der im Berichtsjahr weiter ausgebaut und vertieft werden konnte. 19 Fachveranstaltungen, 4 Bauherrenevents, 6 Workshops, 4 Tage der offenen Tür, 8 Labelübergaben mit insgesamt fast 6000 Teilnehmern sind einige der Zusammenarbeits-Plattformen.

Das erste Jahr unter Einbezug von vier Vertretern aus den Bereichen Wirtschaft/Planung/Schule in die MINERGIE® -Begleitgruppe hat sich bereits gut bewährt. Der Verein wird somit besser repräsentiert. Wertvolle Meinungen und neue Ideen sind dazugekommen.

Ein wichtiger Anlass in der Zusammenarbeit bildete der Workshop zum Schwerpunktthema Qualitätssicherung mit Teilnahme praktisch aller Zertifizierungsstellen.

Markenschutz

Mit der steigenden Bekanntheit und Akzeptanz von MINERGIE am Markt, steigt auch die Anzahl der missbräuchlichen Verwendung der Marke MINERGIE. Mit grosser Phantasie wird versucht die Marke MINERGIE zu Kopieren und zum eigenen Nutzen einzusetzen. So wurden im Berichtsjahr MINENERGIE, SINNERGIE, MINI-ENERGIE, WINNERGIE und weitere Wortkreationen erfunden und versucht am Markt anzuwenden. All diese Markenkreareure wurden von uns und unseren beauftragten Markenjuristen erfolgreich abgemahnt. Eine andere Form der missbräuchlichen Nutzung sind Domains mit dem Wort oder Wortbestandteil „MINERGIE“. Die Geschäftsstelle musste im vergangenen Jahr insgesamt 35 Mal schriftlich und rund 46 Mal telefonisch wegen Markenmissbrauch intervenieren. Die Geschäftsstelle wird bei hartnäckigen Fällen von zwei Markenjuristen fachlich unterstützt. Mit dem steigenden Interesse aus dem Ausland, steigt auch die Anzahl der Markenschutz-Aktivitäten im Ausland. Der internationale Markenschutz zahlt sich immer mehr aus.

MINERGIE® Jury

Im Berichtsjahr konnten die Vorbereitungen für zwei Objekte zur MINERGIE® -Jurierung abgeschlossen werden. Mit der ersten Sitzung im Januar 2005 und der Beurteilung von zwei komplexen Bauprojekten (Zentrum Paul Klee in Bern und Freizeit- und Einkaufszentrum WESTside in Bern-Brünnen) wird sich die Jury und das neue Verfahren erstmals zu bewähren haben.

Bauerneuerung in Schritten

Aufgrund der Reaktionen und der Diskussion mit der Begleitgruppe, sowie einem weiteren Überarbeitungsschritt ist die MINERGIE® Agentur Bau zur Ansicht gelangt, dass ein separates Labelkonzept für eine Bauerneuerung in Schritten nicht weiter zu verfolgen ist.

Mittels einer Analyse der Reaktionen werden die gewonnen Erkenntnisse strukturiert, sowie Weg und Ziel überdacht und neu definiert. Dabei stehen die Verbindung von vorhandenen Instrumenten und Dokumenten, sowie die Kommunikation und insbesondere das Weiterbildungsangebot im Vordergrund. Das bereits recht umfangreich vorhandene Informationsmaterial zum Thema Bauerneuerung gilt es optimal zu nutzen und einzusetzen. Inhaltliche Lücken, wie das schrittweise Erneuern, sind mit einem einfachen zusätzlichen Infoblatt zu ergänzen.

Über ein zweistufiges Kommunikationsinstrument (Infoblatt und individuelle Mappe mit weiteren vorhandenen Faltblättern und Broschüren) soll das Zielpublikum – also Privatpersonen / Hausbesitzende sowie Handwerker / Gewerbe – gezielt und entsprechend der technischen Vorkenntnisse informiert werden. Das neu zu erarbeitende Infoblatt soll einen Überblick zur Bauerneuerung und verschiedene Ansatzmöglichkeiten für den Einstieg aufzeigen. Dabei soll die Chance, den MINERGIE®-Standard auch mit einer schrittweisen Bauerneuerung (im Rahmen des bestehenden Labelkonzeptes) zu erlangen, explizit aufgezeigt werden. Inhaltliche Erkenntnisse aus der bisherigen Projektarbeit werden hier verarbeitet und umgesetzt.

Auswertung der neuen Standards

Wie erwähnt, wird die Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe als wertvoll und wichtig für die Umsetzung neuer Ideen erkannt. Die breite Konsensfindung erfordert aber entsprechende Ressourcen. Die Umsetzung von Beschlüssen in Reglemente, Nachweisinstrumente, sowie die Informationsverbreitung in alle Landesteile wurde bisher

weitgehend unterschätzt. Einige Arbeiten werden daher erst per Januar/Februar 2005 abgeschlossen sein.

Auf Grund einer Umfrage bei den Mitgliedern und Fachpartnern über die Praxiserfahrungen mit den neuen Standards und aus den Beratungserfahrungen der Zertifizierungsstellen und der MINERGIE® Agentur Bau ergab sich Anfang 2004 eine umfangreiche Liste von Kritikpunkten, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen. Die Agentur Bau hat Lösungsvorschläge erarbeitet und diese mit der Begleitgruppe diskutiert. Dabei wurden vorrangig Themen behandelt, die Auswirkungen auf das MINERGIE® -Reglement haben, wie z.B. die Gewichtungen der Energieträger. Die abgeschlossenen Themen sind in das neue Reglement per 1. Januar 2005 eingeflossen. Die Themen Raumlufte und Komfort, wie auch der sommerliche Wärmeschutz werden im nächsten Jahr behandelt.

Auf die im Berichtsjahr bearbeiteten Inhalte wird hier nicht detailliert eingegangen. Diese sind unter www.minergie.ch → Service → Download → Neuerungen zu finden und wurden an alle MINERGIE® -Mitglieder und Fachpartner schriftlich versandt.

Anwendungshilfe

Die Anwendungshilfe ist gemäss Beschluss der Begleitgruppe als öffentliches Instrument eingeführt und wird periodisch mit neuen Themen aktualisiert.

Standardlösungen

Die Testphase der Standardlösungen für Einfamilienhäuser wurde nach einer Auswertung von 14 von total 23 Objekten, welche nach Standardlösungen das MINERGIE® -Label erhalten haben, abgeschlossen. Die definitive Einführung erfolgt auf 1.1.2005. Die U-Werte der Fenster bleiben bei 1.3 W/m²K. Leider konnte diese Auswertung nicht mit einem externen Projekt unterstützt werden und somit keine weiteren allgemein gültigen Erkenntnisse erarbeitet werden.

Im 2005 sollen Standardlösungen für kleine Mehrfamilienhäuser überprüft werden.

Qualitätssicherung, Erfolgskontrolle

Die Einführung des Qualitätssicherungssystems (QS) per Mitte 2003 hat erste Resultate hervorgebracht. Praktisch alle nach MINERGIE® geplanten Gebäude werden auch erstellt. Dies ergibt die Nachführung der vor der Einführung des QS zertifizierten Gebäude. Die Stichproben von mehr als 300 Gebäuden haben gezeigt, dass die Mehrheit der Gebäude die MINERGIE® -Anforderungen erfüllen. Nur bei 26 Fällen wurden - meist kleine - Mängel festgestellt, wovon 18 bereits nachgebessert wurden.

Mit dem PRAXISTEST haben die Ostschweizer Kantone eine umfassende Studie der MINERGIE® -Wohngebäude lanciert. Von der Kontrolle der MINERGIE® -Nachweise bis zur Bauausführung wurden 52 Objekte unter die Lupe genommen – mit durchwegs guten Resultaten. Ergänzend zum PRAXISTEST hat der Verein MINERGIE® - zusammen mit den Energiefachstellen der Kantone - eine praktisch flächendeckende Umfrage zur Zufriedenheit der Bewohnerschaft und den Verbrauchswerten gemacht. Die Resultate zeigen eine sehr grosse Zufriedenheit der Bewohnerschaft und Verbrauchswerte gemäss dem MINERGIE® - Grenzwert. Fazit: MINERGIE® hat den PRAXISTEST bestanden.

Alle Teilnehmenden des PRAXISTESTS wurden schriftlich über das Resultat ihres Hauses informiert. Da doch eine nicht zu vernachlässigende Anzahl Objekte den MINERGIE® - Grenzwert deutlich überschreitet, wurde eine Hotline mit einem Hilfeangebot eingerichtet. Diese wurde jedoch nicht ein einziges Mal beansprucht, was die These verstärkt, dass für die Bewohnerschaft der Komfort klar vor dem Energieverbrauch gewertet wird.

Ende November 2004 fand ein Workshop mit den Zertifizierungsstellen zum Thema Qualitätssicherung statt. Wichtigste Erkenntnisse daraus sind bereits in die Nachweisdokumente eingeflossen: die Verantwortung der Akteure im Zertifizierungsprozess wird klarer definiert und somit die wichtigste Qualitätsmassnahme besser kommuniziert. Die Qualitätssicherung soll auch in Zukunft ein Schwerpunktthema sein.

Module

Immer wieder bestätigt sich, dass die Umsetzung neuer Module aufwändig und anspruchsvoll ist. Da die Module jedoch von externen Trägerschaften erarbeitet und umgesetzt werden, ist dies für den Verein MINERGIE® mit einem effizienten Mitteleinsatz verbunden. Oft wird jedoch mehr Engagement unsererseits erwartet. Wie problematisch die Module wahrgenommen werden, kann anhand der Berichterstattung des Fenstermoduls festgestellt werden.

Modul Wand/Dach

Die Nachfrage war auch im 2004 mit 13 neuen Modulen eher gering, so dass zur Zeit 122 Wand/Dach-Module auf dem Markt verfügbar sind.

Modul Fenster

Im Jahre 2004 konnten 8 Firmen für 9 Fenstersysteme mit dem MINERGIE® -Label für die Anforderung •mit $U_{w1.0} \text{ W/m}^2\text{K}$ ausgezeichnet werden. Die Systemvorprüfung haben 5 Firmen für 15 Fenstersysteme mit positivem Bescheid durchlaufen.

Das Interesse der Fensterindustrie und die Nachfrage nach dem Label für das MINERGIE® - Modul Fenster ist eher als ruhig zu bewerten. War im ersten Halbjahr 2004 noch reges Interesse zu spüren, ist dieses auf Ende Jahr sehr zurückgegangen. Die Anfragen beschränkten sich mehrheitlich seitens der Systemanbieter auf die Anforderungen einer Vorprüfung. Anfragen der Fensterhersteller, die sich betreffend Labelanträgen informieren, erfolgen nur in Zusammenhang mit Systemen, die eine Vorprüfung bestanden haben. Das zeigt, dass ein Grossteil der Fensterindustrie mit einer Umsetzung der MINERGIE®-Fenster Probleme hat. Für viele ist das Zertifikat „MINERGIE®-Modul Fenster“ ein reines Werbemittel, um sich verkaufsstrategisch am Markt zu platzieren.

Da für die Zertifizierung von MINERGIE®-Häusern keine MINERGIE® zertifizierten Fenster benötigt werden, ist es für viele Fensterhersteller nicht ersichtlich, warum sie sich um eine Zertifizierung ihrer Fenster bemühen sollten. Auch ist erkennbar, dass sich Architekten diesbezüglich nicht mit der Thematik MINERGIE®-Fenster auseinandersetzen. Das Interesse von Bauherrschaften scheint zurzeit ebenfalls sehr gering zu sein.

Des Weiteren hat die Einführung des Qualitätssignets Schweizer Qualitäts-Kunststoff-Fenster *geprüft*- was den Kunststoff-Fensterherstellern die Möglichkeit gibt, den im MINERGIE® - Fensterreglement geforderten Qualitätsnachweis zu erbringen - nicht die erhoffte Wirkung gezeigt. Dieser Umstand spiegelt sich auch darin wieder, dass die Agentur Bau bis anhin nur sehr wenig Kenntnis über effektiv am Bau eingesetzte MINERGIE®-Fenster hat. Auf Grund der heutigen Situation scheint es besonders notwendig, Architekten, Bauherrschaften, Bauträger und die Fensterindustrie von der Notwendigkeit der MINERGIE®-Module Fenster zu überzeugen. Der FFF vollzieht dies bei seinen Veranstaltungen. Zusätzlich wäre eine gezielte Unterstützung seitens des Vereins MINERGIE® in diese Richtung wünschenswert.

Da sich diverse Systemhersteller über die Antragsformalitäten einer Vorprüfung informiert haben, ist zu hoffen, dass in absehbarer Zeit Fensterhersteller MINERGIE®-Label beantragen.

Modul Türen

Neben den schon bestehenden MINERGIE®-Modulen Wand/Dach und Fenster ist zurzeit ein MINERGIE®-Modul Türen in Arbeit. Das angestrebte Ziel - Einführung im Januar 2005 - wurde nicht erreicht, da sich die Umsetzung und Zusammenarbeit mit den verschiedenen Verbänden schwieriger erwies als vorerst angenommen. Die Einführung des MINERGIE®-Moduls für Türen wird nun für die zweite Jahreshälfte 2005 geplant.

Modul Wärmeerzeugung

Eine EWG Studie mit dem Titel „MINERGIE® -Module Wärmeerzeugung“ wird auf Anfang 2005 abgeschlossen werden. Sie bildet eine gute Grundlage für die Umsetzung von MINERGIE® -Modulen in diesem Themenbereich. Grundsätzliche Fragen diesbezüglich müssen vom Verein MINERGIE® – in Koordination mit der MINERGIE® Strategie – abgeklärt werden. Erst dann kann das Modul Wärmeerzeugung wieder an interessierte „Lizenznehmer“ weitergegeben werden.

Modul Komfortlüftung

Auf diesem Gebiet fanden erste Gespräche statt. Ein Modul ist kurzfristig nicht zu erwarten.

Modul Beleuchtung

Dieses Projekt wird unter der Leitung von Stefan Gasser (SAFE) und Daniel Tschudy (Amstein & Walther) vorangetrieben. Erste Module werden im nächsten Jahr erwartet.

MINERGIE®-P

Im Jahr 2004 sind 25 MINERGIE®-P Anträge bei der Zertifizierungsstelle eingegangen. Das sind zehn Anträge mehr als im Jahr 2003. Relativ gesehen ist das ein beachtlicher Anstieg, in absoluten Zahlen gesehen zeigt sich, dass MINERGIE®-P nach wie vor eine sehr marginale Rolle im Neubaumarkt der Schweiz spielt. Im Berichtsjahr konnten 8 provisorische und 18 definitive Zertifikate ausgestellt werden. Zwei der zertifizierten Gebäude sind Verwaltungsbauten, bei den restlichen Objekten handelt es sich um Wohnbauten. Das erste Objekt im Fürstentum Liechtenstein, ein Einfamilienhaus in Ruggell, wurde ausgezeichnet. Baselland und Bern sind die beiden Kantone mit den meisten Anträgen, sowie den meisten Zertifikaten.

Im vergangenen Jahr wurde der Zertifizierungsablauf weiter optimiert. Dies betrifft unter anderem die interne Organisation der MINERGIE®-P Qualitätsprüfung. Weiter wurde die Ermittlung von Meteodaten entscheidend verfeinert. Neu konnten Standardwerte für die Nutzungskategorien Verkauf und Schulen definiert werden.

Stichproben wurden von der Zertifizierungsstelle an drei Objekten durchgeführt. Alle Ergebnisse zeigen, dass die in der Planung gemachten Angaben auch so im Objekt umgesetzt wurden. Neben der Kontrolle von Unterlagen leistete die Zertifizierungsstelle zahlreiche persönliche, telefonische und schriftliche Auskünfte und Supportarbeiten für Bauherrschaften, Architekten und Ingenieure (insgesamt über 1300 Kontakte). Vermehrt gelangten auch Fragen aus der Westschweiz dazu. In Yverdon führte die Zertifizierungsstelle unter der Leitung von Gerhard Zweifel den ersten Weiterbildungskurs auf französisch für 60 Interessierte durch. Die anderen MINERGIE®-P Kurse, diverse Referate, ein Erfa-Treffen und ein Workshop waren ebenfalls gut besucht. Es nahmen insgesamt 550 Personen an den Veranstaltungen teil.

Das Zertifizierungsteam besteht nun aus Urs-Peter Menti, Stefan Gassmann, Adrian Tschui, Marco Ragonesi und Larissa Wenger. Urs-Peter Menti hat Reto von Euw im Herbst 2004 als Projektleiter der MINERGIE®-P Zertifizierungsstelle abgelöst.

Aktivitäten der MINERGIE Agentur Romandie

Agence

- Hotline, conseils de premier niveau, information (1450 demandes).
- Participation à de nombreuses séances, Workshop et AG.
- Elaboration d'un plan de travail et suivi.
- Rapports de gestion.
- Gestion de la documentation (env. 23'000 documents en stock à l'AgR).
- Gestion financière globale (budget, suivi, comptabilité AgR)

Internet

- Développement des parties « Articles de presse » et « Manifestation ».
- Mise à jour continue, corrections, traductions.

Protection de la marque

- A deux reprises (SATAG Thermotechnik, Villaconfort).

Sponsoring

Entrées d'environ CHF 52'000.-

- Mise sur pied d'un Tour de Suisse romande en collaboration de 7 sponsors (ISOVER, MORANDI, SATAG, ZEHNDER, CRDE, BCV, BCF).
- Présentation à l'assemblée des représentants de l'entreprise Getaz-Romang.
- Cours MINERGIE-P sponsorisé (SWISSPOR-Luxit).

Média

- 2 émission à la RSR.
- envoi de six communiqués de presse.
- plusieurs articles dans la presse (Entreprise romande, La Liberté du 19 mai – une page complète par Mme Waeber, Wood Surfer, Affaires publics, Migros magazine...).
- informations et photos à divers journalistes.
- consultation du spot TV réaliser par la CRDE
- annonces publicitaire dans la revue « Affaires publics ».
- annonce publicitaire dans la revue H&J 2005
- collaboration remises de label et conférence de presse : 100^{ème} NE, 100^{ème} VD, 1^{er} MINERGIE-P JU

Information, foire

- Réponse à 1450 demandes téléphoniques, fax, Email, courrier.
- Distribution de 33'171 brochures, dont 20'108 de l'OFEN.
- Exposition H&J, 105'973 visiteurs (voir rapport annexé).
- Exposition dans le cadre du « Congrès Energie Cité », Martigny.
- Exposition dans le cadre du forum de l'eivd.
- Préparatifs pour l'expo H&J 05

Membres

- Participation aux séances CRDE-Minergo.
- Envoi de différents mailing et Courrier
- Recherche de nouveaux partenaires spécialistes.

Nouveaux modules, technique

- Suivi du nouveau module Bois/PAC/Solaire.
- Suivi et lien Suisse romande-allemande en matière de questions techniques (protection contre le feu, BD, Lesosai, Module 2, nouvelle documentation...).

Mandat de prestation OFEN

- Distribution de plus de 20'000 documents.
- Participation à différentes séances.
- Rapports

Formation, conférences

- Journée professionnelle du 11 mars 04, 389 personnes inscrites.
- Préparation d'une présentation Power Point, 70 diapositives à sélectionner.
- Présentation et animation lors des 7 réunions professionnelles relatives au Tour de Suisse romande
« Construire et rénover selon MINERGIE. Une chance pour l'innovation et l'économie », 348 personnes inscrites.
- Remise du 100^{ème} label vaudois, avec M. Mermoud, Conseiller d'Etat.
- Remise du 1^{er} label MINERGIE-P romand, Jura.
- Cours MINERGIE-P, Yverdon, 40 personnes.
- Préparatifs pour un cours destinés aux apprentis du CEPM.
- Planning et préparatifs pour les cours 2005
- Partenariat à la mise sur pied de 5 cours sur la Rénovation, pour gérances, 215 participants.
- Présentation du label MINERGIE lors d'un colloque à Perpignan (France)
- Présentation de l'enquête de satisfaction lors de la remise du 100^{ème} label NE

Traduction

- Guide pour la base de donnée MINERGIE
- Cours MINERGIE-P « meilleure qualité de construction »
- Brochure « Consommation réduite de moitié »
- Brochure Test pratique réussi
- Brochure MINERGIE-P et documents Internet
- Cartes postales
- Rénover selon le standard MINERGIE
- Rapport de gestion 2003
- Remise à jour globale de « Aide à la planification destinée aux professionnels »
- Règlement MINERGIE-P
- Règlement 2005
- Justificatif SS
- Relecture, compléments Justificatif 9
- Règlement pour partenaires professionnels
- Divers courriers et documents...

Nouveaux documents

- Collaboration à la réalisation d'un document édité par « Probatima ».
- Relecture, coordination pour la nouvelle édition de la brochure OFEN « Le confort économique ».
- Préparatifs pour la réalisation d'un argumentaire.
- Préparatifs pour la réalisation d'un document destiné aux investisseurs.
- Coordination et planning nouveaux documents 2005

- Préparatifs pour la réalisation d'un document pour les hôteliers.

France

- Création d'un centre de distribution français de documentation MINERGIE à Lons-Le-Saunier.
- Diverses démarches et encadrement pour la création d'une association MINERGIE France.
- Séances avec divers intéressés et présentation du fonctionnement de l'AMI.

Zu diesem Teil liefert das MIS mit dem automatischen Berichtsgenerator die Grundlagen, d.h. die tabellarische Zusammenfassung der Projekte und die Einzeldarstellung pro Projekt. Die einzelnen Projekte sind hier kurz kommentiert.

Projektart	Stand generell	Probleme	Zielerreichung in %
Information	Betreiben einer professionellen Website in allen Landessprachen. Neue Gebäudeliste fertig und laufend aktualisieren.	Gebäudeliste fast komplett. Einige kleine Kantone sind „Langweiler“	100
	Sicherstellen eines umfassenden und aktuellen Angebotes an Informationsmaterial für Baufachleute und Bauinteressierte.	Qualität und Umfang des Angebotes werden geschätzt und als gut bezeichnet.	100
	Professioneller Pressedienst für die ganze Schweiz betreiben. Versand von Informationsmaterial an Interessenten der ganzen Schweiz.	Keine	100
	Veranstaltungen für Fachleute	Keine	100
	Professioneller Auftritt an nationalen Messen wie Swissbau, Hausbau-Minergiemesse und Habit&Jardin sowie umfassendes Angebot von Ausstellungsmaterial für die Mitglieder. Sonderschau MINERGIE und Komfortlüftung wurde erfolgreich durchgeführt	Keine	100
	Kommunikation zu internen und externen Bezugsgruppen.	Keine	100
Leitung	Administrative Führung des Vereins MINERGIE®.	Keine	100
	Sicherstellen von Anlaufstellen in allen Sprachteilen der Schweiz. Anlaufstellen für alle Bezugsgruppen und zu allen Fragebereichen.	Alle Anlaufstellen funktionieren sehr gut.	100
	Betreiben und Sicherstellen eines	Es ist eine klare Zunahme an	100

	umfassenden Markenschutzes.	Verletzungen des Markenrechtes festzustellen. Je bekannter MINERGIE® ist, desto mehr wird die Marke als Chance verstanden und verwendet. Wobei wir bei unkorrekter Anwendung der Marke oft feststellen, dass Unwissen und nicht absichtlicher Missbrauch der „Tatbestand“ ist.	
	Betreiben eines professionellen Sponsorings zur Sicherung von zusätzlichen Mitteln.	Keine	100
	Sicherstellen der Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz und weiteren verwandten Organisationen.	In der Anfangsphase der „Bauschlau“ Kampagne und des PrixEnergie Suisse haben beide Projekte zu einer nicht geplanten und zusätzlichen Belastung bei der Geschäftsstelle und der Agentur Bau geführt. Die Umsetzung des PrixEnergie Suisse wurde gestoppt und wird 2005 wieder gestartet.	100
	Die Zusammenarbeit mit SAFE im Bereich Beleuchtungs-Modul wurde gestartet. Der Kontakt zu Energysystems findet statt. Hotline 380/4 Beleuchtung wird durch Stefan Gasser erbracht. Ziel ist die Beratung der SIA 380/4 Anwender direkt durch die kant. EnFK bzw. durch die MINERGIE Zertifizierungsstellen, 2te Anlaufstelle soll die Agentur Bau sein und Stefan Gasser als Spezialist wird entlastet, bleibt aber als 3te Anlaufstelle zur Verfügung. Somit werden die Anwender direkter bedient und das Thema effiziente Beleuchtung wird breiter in der Praxis und im Vollzug verankert.	Keine	100
Umsetzung	Mit wirkungsvollen Umsetzungs-massnahmen den Marktanteil von MINERGIE® im Neu- und Umbau weiter steigern.	Keine	100
	Kantone, Mitglieder und die Zertifizierungsstellen bei der Marktumsetzung unterstützen.	Keine	100
	Erfahrungen mit beiden Standards gezielt erfassen, auswerten und mit Verbesserungen umsetzen.	Keine	100
	Weitere MINERGIE®-Module	Die Konzeption eines Haustechnik-	100

	realisieren.	Moduls ist wesentlich anspruchsvoller als z.B. das Fenster- oder Wand/Dach-Modul und erfordert mehr Zeit und Expertenwissen als vorgesehen.	
	Konzeption und Umsetzung von Weiterbildungs-Modulen mit Schwerpunkt Modernisieren nach MINERGIE®. Weiter wird ein Marktansatz für das schrittweise Modernisieren nach MINERGIE® ausgearbeitet und umgesetzt.	Die Lösung des Markapproaches von MINERGIE® im Sanierungsmarkt haben wir noch nicht. Erste Ideen sind vorhanden und müssen nun auf die Umsetzbarkeit geprüft werden.	100
	Vertrieb Broschüre Heizen mit Köpfchen	Mit dem massiven Preisanstieg im 2. Halbjahr 2004 hat die Broschüre Heizen mit Köpfchen an Bedeutung gewonnen und das führte dazu, dass dieses Informationsmittel in grossen Mengen bei der Geschäftsstelle bestellt wurde. Die unerwartet grosse Nachfrage hat zu einem vorübergehenden Lieferengpass geführt. Die für 2004 geplante Menge von 100'000 Ex. konnte deshalb nicht ganz erreicht werden.	100
	Weiterbildungs-Konzept steht und wird umgesetzt	Keine	100
	Vertrieb Leistungsgarantien	Absatzziel weit übertroffen	100
	Vertrieb Besteller-KIT	Absatzziel weit übertroffen	100
	Analyse der neuen Standards	Ausführlicher Kommentar dazu auf Seite 10	100

3 Ausblick

Schwerpunkte von MINERGIE für das Jahr 2005

Im Rahmen einer umfassenden Arbeit „Strategieoptionen von MINERGIE“ werden in Zusammenarbeit mit Heinz Uebersax, dem geistigen Vater von MINERGIE und Strategieberater, die strategisch relevanten Optimierungs-Massnahmen ausgearbeitet. Dazu wurde ein Projektteam bestehend aus: Dr. Ruedi Kriesi, Vorstand, Hansruedi Kunz, Vorstand, Heinz Uebersax, externer Berater, Franz Beyeler, Geschäftsführer und Hanspeter Bürgi, Leiter Agentur Bau, gebildet. Eine erste Präsentation und Diskussion der Arbeiten erfolgt an der Vorstandssitzung vom 8.4.2005. An der Generalversammlung 2005 wird der MINERGIE-Präsident die Schwerpunkte der strategischen Optimierungs-Massnahmen den Mitgliedern vorstellen und von diesen absegnen lassen.

Die Qualitätssicherung muss konsequent weitergeführt und laufend optimiert werden.

Die Bauerneuerung wird zu einem Schwerpunktthema 2005. Dabei sind Grundlagen, Konzepte und Massnahmen für Gesamterneuerungen (grosse Eindringtiefe) und für Teilerneuerungen (kleine Eindringtiefe, resp. Erneuerung in Schritten) zu erarbeiten, aufzuzeigen und kommunikativ umzusetzen. Die Zusammenhänge mit (zukünftigen) MINERGIE®-Modulen sind zu klären.

Neben der Bauerneuerung sind auf technischer Ebene die Themen Lüftung und Komfort, sommerlicher Wärmeschutz schwerpunktmässig zu behandeln.

Mit zunehmender Bekanntheit von MINERGIE als Brand und mehreren Produkten (MINERGIE, MINERGIE-P, MINERGIE-ECO) werden die Ansprüche an die von der Geschäftsstelle Bern realisierte Kommunikation und besonders auch an den Markenschutz weiter steigen. Parallel dazu steigt die Anzahl der zertifizierten Gebäude und somit auch das latente Potential an sog. Problemfällen à la Beobachter. Wir werden die Qualität und Quantität der Stichproben steigern müssen, bei ev. gleichzeitiger Reduktion der Anzahl Zertifizierungsstellen. Das Zusammenfassen von sog. Zertifizierungsregionen (mehrere Kantone legen ihre Zertifizierungsstellen zusammen), bei gleichzeitigem Outsourcing z.B. an ein Ingenieurbüro. Bauherrschaften, die nach MINERGIE bauen, stellen nicht selten den Anspruch, das z.B. klassische Baumängel bei MINERGIE nicht vorkommen sollten. Es gilt künftig besser darzustellen, dass die Verantwortung auch beim Bauen nach MINERGIE beim Bauleiter, Architekt, GU liegt. Das in der Vergangenheit erfolgreiche Vernetzen von Wirtschaft, (Industrie und Gewerbe) mit der öffentlichen Hand wird für die Geschäftsstelle auch in Zukunft eine Kernaufgabe sein. Dadurch kann MINERGIE gleichzeitig auch den Grad der Eigenfinanzierung steigern.

Die Koordination, Neukonzeption und Umsetzung der Weiterbildung unter dem Label MINERGIE gilt es auszubauen. Für den Markterfolg von MINERGIE, speziell in der Bauerneuerung, ist die Weiterbildung ein zentraler Erfolgsfaktor.

Die Zunahme von Anfragen aus dem Ausland zeigt, dass MINERGIE zunehmend auch im Ausland ein Thema wird. Das situative Zertifizieren im angrenzenden Ausland wird weitergeführt. Matchentscheidend für den Erfolg von MINERGIE als Baustandard im Ausland ist der Aufbau des für die Umsetzung notwendigen Netzwerkes. Hier kann die Geschäftsstelle nur beratend mitwirken. Selbstverständlich gegen Bezahlung durch den möglichen Lizenznehmer. Kernaufgabe ist und bleibt aber der Heimmarkt. Die Einführung eines 3. Minergieproduktes (MINERGIE-ECO) wird eine klassische Chance/Gefahr-Situation darstellen. Der Markt verlangt nach einem MINERGIE-Produkt, das gesundheitliche und ökologische Aspekte abdeckt. Ob der Verein Eco-Bau für die Marktumsetzung der richtige Partner ist, wird sich zeigen.

4. Kontaktadressen

MINERGIE® Anlaufstellen

Deutschschweiz	Agentur Bau
Geschäftsstelle MINERGIE® Steinerstrasse 37, 3006 Bern Telefon 031 350 40 60 Fax 031 350 40 51 info@minergie.ch www.minergie.ch	MINERGIE® Agentur Bau Optingenstrasse 54, 3013 Bern 25 Telefon 031 340 35 30 Fax 031 340 35 36 agentur@minergie.ch www.minergie.ch
Romandie	Ticino
Agence MINERGIE® romande Grandes Rames 12 1700 Fribourg Tél. 026 321 53 25 Fax 026 321 53 24 romandie@minergie.ch	MINERGIE® Agenzia Ticino Ufficio del risparmio energetico Via Salvioni 2 a 6501 Bellinzona tel. 091 814 37 40 fax 091 814 44 33 ticino@minergie.ch
Zertifizierungsstelle MINERGIE® -P Technikumstrasse 21 6048 Horw Tel. 041 349 32 76 Fax. 041 349 39 57 minergie-p@minergie.ch	

5. Anhang Auswertung MIS (Zusammenfassung)

Plus:

- MIS Jahresberichte
- Liste der Kommunikationsaktivitäten 2004
- Labelstatistik
- Vertriebsstatistik BO-Produkte
- Anzahl der Anfragen bei den MINERGIE-Anlaufstellen

Der Hochbaumarkt

(aus der UC-Studie: Strategieoptionen von MINERGIE)

Die Erneuerungsdynamik in der Agglomeration Zürich

Das gerade erschienene statistische Jahrbuch der Stadt Zürich gibt für die Stadt einen Wohnungsbestand von knapp 200'000 Einheiten und für die Agglomeration eine solche von 540'000. Obwohl letztere Zahl gleich hoch ist wie jene des Mieterverbandes im 2000 für den ganzen Kanton und somit die Erhebungsbasis ganz anders sein muss, können doch einige Feststellungen zur Baudynamik gemacht werden.

Momentan wächst der Wohnungsbestand in der Agglomeration nur um 1,2 % pa., während die MINERGIE-Bauten fast 15 mal stärker zulegen, allerdings mit Start bei praktisch Null vor ca. 6 Jahren. Aktuell sind total 3000 Wohneinheiten erstellt worden, was einige % des Wohnungsbestandes des Kantons Zürich ausmacht und gesamtschweizerisch noch um ein Vielfaches kleiner ist. Aber auch Umbauten und Abbruch bewegen sich auf einem sehr niedrigen Niveau. Haupthindernis für die raschere Verbreitung des Standards ist die gut erhaltene, teils stark veraltete Bausubstanz, welche den Ersatzbau bremst und Teilsanierungen teuer macht. Leider wurde die Sanierung noch durch keine innovative Unternehmung umfassend an die Hand genommen, so dass in diesem Bereich noch keine kostengünstigen Systemlösungen angeboten werden. Die gemeldete Umbau- und Abbruchrate 2003 liegt bei 0.5%! Der wachsende Sanierungsbedarf wird aber im nächsten Jahrzehnt auch in diesem wichtigen Bereich einiges in Bewegung setzen.

Bauherren Öffentliche Bauherren

können bei Neubauten, und bedeutend weniger oft bei Renovationen, den MINERGIE-Standard umsetzen. Sie haben die Fachleute, um solche Projekte kompetent umsetzen zu können. Gerade bei den Mietobjekten (Stadt ZH. hat 10'000 Mietwohnungen) kann sich aber eine MINERGIE-Sanierung als schwierig erweisen, weil Mieter hohe Mieten und Wohnprobleme, wie später beschrieben, erwarten. Zudem intervenieren oft Kommissionen und Interessengruppen bei den Entscheidungen und komplizieren die Abläufe.

Grosse, private Bauherren

von Dienstleistungsbauten wie Banken, Versicherungen und Immobilienunternehmen sind

bezüglich Werterhaltung langfristig ausgerichtet. Gerade hier spielen Prestigeobjekte eine grosse Rolle, und es werden immer öfter konsequent zukunftsichernde Bauten realisiert. Die ZKB und die Swiss-Re z. B. setzen in ihren eigenen Dienstleistungsbauten, aber auch bei der Finanzierung grosser und kleiner Objekte Dritter, konsequent auf den MINERGIE-Standard und zunehmend auf zusätzliche, interne Kriterien (Gesundheit, Behindertentauglichkeit, Bedienungskomfort, etc.).

Immobilienfirmen, welche hauptsächlich den Mietermarkt bedienen, realisieren eher selten MINERGIE-Bauten. Hier funktioniert die PULL-Strategie zum Endverbraucher nur ungenügend, weil der Mieter nicht auf die erstellten Bauten Einfluss nehmen kann. Es sind die Bauherren, welche eine grosse Investition so tätigen, dass ein erhebliches Mietersegment diese attraktiv findet. Solange das Image von MINERGIE bei Mietern nicht verbessert werden kann, wird kaum ein Investor grosse Vorleistungen einsetzen und Leerbestände riskieren. Genossenschaften sind in der Regel offener für MINERGIE und gesundheitlich-ökologische Aspekte.

Industrielle Eigennutzer von grossen Dienstleistungs- und Fabrikationsbauten richten sich stärker auf den eigentlichen Unternehmenszweck aus und gestalten die Bautätigkeit nach betriebswirtschaftlichen und selten nach ökologischen Kriterien.

Kleine, private Bauherren

von kleinen MFH und EFH sind zunehmend an wertbeständigen Bauten interessiert, besonders wenn diese selbst bewohnt werden. Ihre direkten Beeinflusser, das persönliche Umfeld, der Architekt und der Baumeister sind oft ungenügend über MINERGIE informiert. Wenn verhältnismässig und plausibel, werden durchaus Prestigeobjekte realisiert. Begüterte Bauherren bauen/renovieren nach Prestige- und Komfortkriterien, während die grosse Mehrheit sich von finanziellen und ästhetischen Kriterien leiten lässt, vor allem in ländlichen, wirtschaftsschwachen Regionen. Aber empfindliche Personen (Allergiker, Asthmatiker etc.) und Eltern von Kleinkindern handeln vermehrt nach Komfort-, Gesundheits- und Umweltkriterien. Wenig begüterte Bauherren halten die Marke für einen Luxus, welcher für die Alltagsbauten des kleinen Mannes zu teuer ist.

Architekten, Planer

Diese Akteure wurden von allen drei Infogruppen als das grösste Hemmnis in der Wertkette eingestuft. Da sie meist an der Nahtstelle Bauherr-Wertkette stehen, ist dieser Umstand fatal. Ausser bei explizitem Wunsch des Bauherrn, wird im EFH- und MFH-Bau durch oft risikoscheue GU's, Architekten oder Planer aus Kostengründen soviel wie möglich nach einfachen Standards geplant und abgewickelt. Dies senkt die Risiken und erhöht die Effizienz. Der Einsatz von MINERGIE wird in diesem Umfeld oft als Störung empfunden, insbesondere weil für den Bauherrn gegenüber den ohnehin schon hohen Baustandards nur mit viel Überzeugungsarbeit die zusätzlichen Nutzen wie komfortableres Wohnen, bessere Werterhaltung etc. plausibel gemacht werden können. Die Mieter wollen zudem schöne Standardwohnungen zu günstigen Preisen.

Ausser beim Segment der umweltbewussten und ökoorientierten Architekten/GU/Planer fehlen aber auch die positive, langfristige Erfahrung mit Nachhaltigkeit und der Anreiz, solche zu sammeln. Die Substanzrenovation als Betätigungsfeld mit mehr Handlungsspielraum und einem grossen Marktpotential verlangt eine aufwändige und anspruchsvolle Entwicklung und Bearbeitung. Dies ist bei der herrschenden Wirtschaftslage ein riskantes und hartes Feld, welches auch aus Prestige Gründen nur mässig beackert wird.

Die relativ geringe Zahl von Haustechnikplanern und Architekten, die systematisch MINERGIE-Bauten empfehlen, sind die stärksten Promotoren der Marke. Sie sind in frühem Kontakt mit dem Bauherrn, sind für diesen wichtige Vertrauenspersonen und können sich mit MINERGIE gegenüber ihren Konkurrenten erfolgreich differenzieren. Diese erfahrenen Planer werden durch zu detaillierte technische Vorgaben für die Bauausführung und den

MINERGIE-Nachweis behindert. Sie empfinden den Mehraufwand oft als Schikane und als Einschränkung des Handlungsspielraums.

Baufirmen

In den letzten Jahrzehnten sind viele Baufirmen zu reinen Ausführenden geworden, welche fast alle Entwicklungs-, Engineering- und Planungskompetenz an die Baustoffproduzenten, Planer und Architekten abgetreten haben. Sie bauen alles nach Spezifikation und möglichst effizient. MINERGIE interessiert wohl schon, weil aber alle Ausführungsentscheide vorher gefällt werden, ist der Einfluss gering. Eine stärkere Einflussnahme ist bei kleineren Teilsanierungen möglich, wie sie in den nächsten zehn Jahren häufiger vorkommen dürften. Der Architekt wird dort öfters subsidiär beigezogen und der Baumeister hat so mehr Gewicht und Verantwortung. Viele kleine Firmen haben noch keine Erfahrung mit dichten, hochgedämmten Bauten und empfinden diese Herausforderung als Verlustrisiko wegen überhöhtem Aufwand und drohenden Nachbesserungsarbeiten. Wird im wachsenden MINERGIE-Segment opportunistisch mit zu tiefen Preisen angeboten, so sind Probleme vorprogrammiert.

Systemlieferanten

Dämmen und Dichten: Ausser bei unkonventionellen Dämmstoffen (Blähton, Vakuumisolation, etc.) und sehr grossen Schiebefenstern bietet die saubere Erstellung der Hülle kaum noch Probleme, insbesondere weil auch Fenster und Türen einen sehr hohen Standard erreicht haben. Allerdings hinkt die Dichtigkeit der Gesamthülle (Blower-door-Test) noch oft hinter dem Stand der Technik her.

Ein Nebenproblem entsteht dadurch, dass MINERGIE-Elemente/-Systemteile zunehmend in konventionellen Bauten eingesetzt, was ohne zweckmässige Lüftung zu ungenügender Raumluftqualität führt. Wenn die Bauerneuerung nicht noch weiter erschwert werden oder weitgehend den Pinselsanierern überlassen werden soll, muss hier eine pragmatische und kostengünstige Lüftungslösung ohne Räder und Computer ermöglicht werden, ev. knapp ausserhalb MINERGIE. Dies dürfte der Sanierungstechnik zugute kommen und den späteren Einstieg in einen wachsenden Markt mit günstigen, kontrollierten Lüftungen erleichtern. Taktische Phantasie zum Nutzen der heute Sanierenden ist gefordert.

Die technischen Ausrüster der Bauhülle liefern Systeme für das Energiemanagement (Heizen, Kühlen, Warmwasser) und das Luftmanagement (Lufterneuerung in der dichten Hüllen). Das Wissen der einzelnen Lieferanten über das Gesamtkonzept ist immer noch gering, so dass oft ungenügende Flexibilität und Reserven vorgesehen werden. Es fehlt an der Ausbildung und Qualitätskontrolle.

Für Heizung und Warmwasser werden nur Systemteile nach dem Stand der Technik eingesetzt, (Sparbrennkessel für übliche Brennstoffe, Solaranlagen, Wärmepumpen und Elektroheizungen). Kleine, zuverlässige WKK mit Verbrennungsmotoren sind auch verfügbar, werden aber nur sporadisch eingesetzt. Trotzdem interessiert sich die Elektrizitätswirtschaft mehr für Brennstoffzellen, welche immer noch in der Pilotphase sind und mittelfristig kaum Vorteile aufweisen. Luft wird trotz seiner schlechten Eignung (geringe Wärmekapazität, Luftfeuchtigkeit) auch immer wieder als Wärmeträger eingesetzt.

Im Lüftungsteil sind es Auslegungs-, Qualitäts- und Koordinationsprobleme, welche erhebliche Probleme bereiten. Dabei werden primär Luftverteilsysteme genannt, weil zuwenig oder zuviel Luft verteilt wird, Zugluft entsteht und der Lärm der Ventilatoren stört. Die Küchenabluft kann wegen den Brandschutznormen nicht an das System angeschlossen werden und die Leitungssysteme lassen sich teils nicht reinigen und schon gar nicht hygienisieren.

Fehlleistungen von unerfahrenen Unternehmern können im Systembereich hohe Koordinations- und Folgekosten verursachen und schaden dem Ruf der Marke erheblich. Leider ist die Branche sehr fragmentiert und die Verbände sind konzeptlos und schwach, was

MINERGIE und andere dazu animiert, Verbandsaufgaben (detaillierte Module, Standardisierung, Ausbildung) zu übernehmen.

Zulieferer von Finanzmitteln

Banken, Versicherungen und andere Kapitalgeber und Risikoträger sind an wertbeständigen, nutzenstarken Objekten interessiert und honorieren diese Merkmale teils durch marginal tieferen Hypozins. Noch mehr sind sie allerdings an Imageverbesserung durch gezielte Assoziation mit progressiven Projekten interessiert. Es gibt zudem einzelne Ökobanken, Private Equitygruppen und Aktienfonds, welche sich auf entsprechend ausgerichtete Projekte und Unternehmen ausgerichtet haben.

Vollzug, Behörde CH und EU

Die Kantone mit ihren Energiefachleuten betreiben nicht nur eigene oder beauftragte Zertifizierungsstellen, sondern sind wie auch das Bundesamt für Energie wichtige Entwickler und Förderer neuer, energieeffizienter Bautechniken. So hat die nationale Energiefachstellenkonferenz die gesamtschweizerische Einführung eines Energiestandards auf das Jahr 2010 im Visier, der etwa dem MINERGIE-Standard entspricht. Die relevante Förder- und Kommunikationsstrategie des Bundes und auch einiger Kantone laufen nicht in allen Teilen parallel zu MINERGIE. So führt die gleichzeitige Unterstützung von paralleler Initiative „Bau Schlau“ und Aktivitäten zur Stärkung des Passivhausbegriffs in der Schweiz zu einigen Verunsicherungen bei MINERGIE, welche mehr Fragezeichen über MINERGIE aufwirft als über die wohl auch eher konzeptlosen Akteure.